Ressort: Politik

Fall eines 47-jährigen Regimes und Beginn globaler Machtverschiebung

Fall eines 47-jährigen Regimes

Hamburg , 05.04.2026, 10:04 Uhr

GDN - Der Fall eines siebenundvierzigjährigen Syndikats und die globale Erschütterung

Der Fall eines siebenundvierzigjährigen Syndikats und die globale Erschütterung
Der 5. April 2026 markiert mehr als fünf Wochen seit jenem entscheidenden Moment, in dem die Welt für einige wenige, aber zentrale Sekunden kollektiv den Atem anhielt. Die Islamische Republik, ein siebenundvierzig Jahre alter Koloss, der glaubte, durch die unaufhörliche Plünderung des Reichtums einer Nation, den aggressiven Export von Terrorismus und die endlose Wiederholung von „Tod Amerika“, „Tod Israel“ und „Tod Großbritannien“ Unsterblichkeit erlangt zu haben, ist in die Knie gezwungen worden. Von einem präzisen und blitzschnellen Schlag getroffen, gleicht das Regime nun einem verwundeten Raubtier, das hilflos in seinen eigenen Ruinen um sich schlägt.

Am 28. Februar 2026 wurde der verrottete Kern dieses Systems in einer hochkomplexen gemeinsamen Operation israelischer und amerikanischer Streitkräfte in Teheran ins Visier genommen. Ali Khamenei, der sechsundachtzigjährige Architekt dieses Leidens, der vier Jahrzehnte damit verbrachte, die immensen Öl-, Gas-, Gold- und Humanressourcen Irans in ineffektive ballistische Raketen, ausländische terroristische Proxy-Netzwerke und eine brutale mittelalterliche Ideologie umzuwandeln, fand sein Ende, während er sich in einem Bunker versteckte.

Dieses Ereignis war nicht lediglich die Ermordung eines Diktators; es war die historische und vollkommen gerechtfertigte Vollstreckung eines vollständig korrupten, räuberischen und anti-iranischen Apparats. Es war ein seismisches Ereignis, dessen Schockwellen die Weltwirtschaft weiterhin heftig erschüttern, die Straße von Hormus in ein tatsächliches Pulverfass verwandeln, die Energiepreise in Europa und Asien auf völlig beispiellose Höhen treiben und Millionen gewöhnlicher Bürger auf drei Kontinenten dazu zwingen, sich zu fragen, wer genau dieses siebenundvierzigjährige Inferno überhaupt entstehen ließ.

Dieser andauernde Konflikt ist die echte und legitime Vergeltung der iranischen Nation für nahezu ein halbes Jahrhundert organisierter Verratsakte, systematischer Plünderung und monumentaler Täuschungen. Die hohlen und tödlichen Parolen des „Todes für den Westen“ führten für die iranische Bevölkerung nur zu einer einzigen greifbaren Realität: weitverbreitete strukturelle Armut, chronischer Hunger, verheerende Jugendarbeitslosigkeit und enorme Bestände veralteter, nutzloser Raketen, die das Regime selbst nicht mehr in der Lage ist, präzise zu steuern oder zu kontrollieren.

Die herrschenden Kleriker und ihre militärischen Flügel beraubten die Nation ihres gesamten souveränen Reichtums und leiteten Milliarden Dollar in ihr Raketenprogramm sowie in ihre sogenannte „Achse des Widerstands“, die nichts anderes ist als der Export von Terrorismus zur Finanzierung von Hisbollah, Hamas, den Huthis und verschiedenen ausländischen Söldnern. Und was ist heute das Ergebnis? Die viel gepriesenen Khaibar-, Fateh- und Sejjil-Raketen zerplatzen am Himmel wie fragile Ballons.

Die fortschrittlichen Luftverteidigungssysteme Israels und der Vereinigten Staaten eliminieren sie so leicht wie Papierscheiben.

Als Reaktion kann das Regime lediglich stark bearbeitete, gefälschte Montagevideos in seinen staatlich kontrollierten Medien ausstrahlen und schamlos einen großen Sieg verkünden, während die Öffentlichkeit die Wahrheit kennt. War dies die große Autorität und der Triumph, der mit dem Blut der Bürger, der Plünderung von Krankenhäusern und Bildungseinrichtungen, dem täglichen Brot der Arbeiter und den gestohlenen Zukunftschancen iranischer Frauen und Jugendlicher erkauft wurde?
Das Regime ist faktisch tot. Es wirbelt lediglich noch Staub in seinen letzten Todeszuckungen auf und klammert sich verzweifelt an seine letzten Atemzüge. Von dem exakten Moment an, in dem die Angriffe am 28. Februar einschlugen, hat sich die Erzählung vollständig verändert. Dies ist nicht länger nur ein Krieg zwischen Iran und Israel. Dies ist die endgültige Schlacht um das Überleben eines blutrünstigen Terror-Kults, der die gesamte Nation Iran seit siebenundvierzig Jahren als Geisel hält.

Von den unruhigen Gewässern der Straße von Hormus bis zu den Finanzzentren Europas, von den blutbefleckten Straßen Teherans bis zu den strategischen Kommandozentralen in Washington und Tel Aviv ist die gesamte Welt tief in diese Entwicklung verstrickt. Amerika und Israel sind direkt in das Geschehen eingetreten, das Regime versuchte mit denselben fehlerhaften Projektilen und

ausländischen Stellvertretern zu reagieren, und die gesamte internationale Gemeinschaft erkannte schließlich, dass dieses Monster vier Jahrzehnte lang ausschließlich von Angst, Propaganda, brutaler innerstaatlicher Unterdrückung und finanzieller Veruntreuung lebte – und nicht von echter Unterstützung der iranischen Bevölkerung.

Die Schattennachfolge und die ausländische Besetzung Teherans

Die Schattennachfolge und die ausländische Besetzung Teherans
Über den Austausch militärischer Mittel hinaus dient dieser Krieg als ultimative, schonungslose Offenlegung einer tief verfallenen und kriminellen Struktur. Es ist ein gewaltsamer Zusammenstoß zwischen einer barbarischen mittelalterlichen Ideologie, die den gesamten Reichtum einer Nation für exportierten Terrorismus verkaufte, und dem erdrückenden Gewicht globalen Drucks, der sie nun wie eine unaufhaltsame Flut niederdrückt.

Es ist ein Konflikt zwischen blutiger, drakonischer innerer Sicherheitspolitik und dem explosiven, unkontrollierbaren Zorn einer Bevölkerung, die siebenundvierzig Jahre Folter, Hinrichtungen und Unterdrückung ertragen hat. Vor allem aber ist dies ein Krieg um das endgültige Schicksal der Region: Wird dieses verkommene, zukunftslose Regime endgültig zusammenbrechen, oder wird es tiefer in den von ihm selbst geschaffenen Sumpf aus Chaos und Verwüstung versinken?
Der Tod Khameneis war lediglich der Zündfunke. Die Macht wurde hastig und illegal in die Hände seines sechsundfünfzigjährigen Sohnes Mojtaba Khamenei gelegt.

Dieser Übergang war selbst nach den mangelhaften Maßstäben ihres eigenen Systems illegitim, lächerlich und verfassungswidrig. Doch die weitaus bitterere Realität bleibt verborgen: Wo ist Mojtaba? Es gibt keine aktuellen Bilder, keine Aufnahmen, keine Botschaften. Falls er überhaupt lebt, ist er nichts weiter als eine Marionette.

Die tatsächliche Macht liegt bei radikalen Fraktionen der Revolutionsgarde und ihren ausländischen Söldnern. Tausende Kämpfer aus dem Irak, Afghanistan und Pakistan bewegen sich frei in Teheran. Das Regime weiß genau, dass ein iranischer Soldat nicht mehr auf sein eigenes Volk schießen wird. Dies ist die tödliche Schwäche, die es von einer regionalen Macht zu einem verachteten Syndikat reduziert hat.

Globale Schockwellen und der Preis ideologischen Wahns

Globale Schockwellen und der Preis ideologischen Wahns
Für westliche, europäische und asiatische Beobachter ist dies kein gewöhnlicher Nachrichtenbericht. Es ist eine globale Katastrophe, die dieses Regime selbst geschaffen hat und deren Kosten nun die ganze Welt trägt. Die Straße von Hormus ist gefährdet, die Ölpreise steigen massiv, und Industrien weltweit geraten unter Druck.

Innerhalb Irans lodern die Proteste erneut mit enormer Intensität. Trotz brutaler Unterdrückung haben die Menschen ihre Angst verloren. Die iranische Diaspora trägt die Forderungen des Volkes in die Welt: Tötet nicht das Volk – beendet das Regime.

Der Beginn einer freien Nation und das Ende des Terror-Syndikats

Der Beginn einer freien Nation und das Ende des Terror-Syndikats
Wie wird dieser Konflikt enden? Eine klassische militärische Invasion ist weder wahrscheinlich noch notwendig. Iran verfügt über eine starke, gebildete Diaspora, die zum Wiederaufbau bereit ist. Zudem macht die geografische Lage eine Bodeninvasion extrem schwierig.

Letztlich erleben wir den Anfang vom Ende. Das Regime kämpft nur noch für sein eigenes Überleben, während das Volk für Freiheit kämpft. Der Ausgang ist unklar, doch eines ist sicher: Dieses siebenundvierzigjährige System steht vor seinem Ende, und die Menschen Irans haben erstmals die Chance auf Freiheit.

Es darf nicht vergessen werden: Der Ursprung und die treibende Kraft hinter dem Chaos und den Kriegen in Irak, Afghanistan und Libyen sowie den daraus entstandenen Krisen war eben dieses System selbst – ein Krebsgeschwür namens Islamische Republik.

Doch heute richtet sich der Konflikt direkt gegen diesen Ursprung. Sein Fortbestehen würde die Welt zunehmend in einen toxischen Raum verwandeln. Sein Zusammenbruch hingegen würde die Grundlage für ein Ende vieler dieser Konflikte schaffen und verhindern, dass neue Krisen entstehen.

Gruppierungen und radikale Fraktionen, deren einziges Handeln in Gewalt und Zerstörung besteht, würden ohne diese Unterstützung nicht weiter existieren. Das Verschwinden dieser Struktur würde die Welt zu einem deutlich sichereren Ort machen.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-125458/fall-eines-47-jaehrigen-regimes-und-beginn-globaler-machtverschiebung.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Saman Babaei

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich. Saman Babaei

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619